

OFFENER BRIEF

an die

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Berlin-Brandenburg

Generaldirektor

Prof. Dr. H. Dorgerloh

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dorgerloh,

wir, die Bürgerinitiative *Babelsberger Park* möchten Sie durch diesen offenen Brief zum Nachdenken über die Parkordnung und ihre geplante rigorose Durchsetzung in den Potsdamer Parks auffordern.

Da wir als Bürgerinitiative aus allen Anwohner- und Nutzergruppen des Babelsberger Parks am 29.03.2007 entstanden sind, fühlen wir uns allen Bürgern gegenüber verpflichtet, unseren Aufruf an Sie öffentlich zu gestalten.

Wie stellt sich die Situation zur Zeit dar?

Es gibt für Babelsberg keine Alternative zum Babelsberger Park. Der Park ist die einzige Grünfläche für diesen Stadtteil Potsdams. In Babelsberg leben über 35.000 Menschen. Das als Volkspark bezeichnete, eintrittspflichtige Buga-Gelände liegt mindestens sechs Kilometer oder mehr von Babelsberg entfernt und ist zu den Zeiten, in denen ein Großteil der Bewohner „mal eben“ mit oder ohne Kinder noch ein bisschen raus will, nur über gefährliche Straßen, zum Teil ohne Radwege und zahlreiche Dauerstaus zu erreichen. Der Buga-Radweg ist auch passé, da viele Teilstrecken (Babelsberger Park, Neuer Garten) per Parkordnung nicht mehr befahrbar sind.

Wir haben ein Recht auf Erholung in der Nähe, gerade auch die Menschen ohne eigenen Garten. In Zeiten des Klimawandels brauchen wir Orte, die zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar sind. So kann jeder etwas dazu beitragen, dass Autos stehen bleiben.

Bürgerinitiative Babelsberger Park

Die Kontrolleure, die demnächst Bußgelder kassieren werden, wecken sehr unschöne Assoziationen. Es kann nicht darum gehen, den Besuchern der Parks, die z.B. die Wege verlassen, zu drohen und sie einzuschüchtern und damit Frei-Zeit, Lebensfreude und Geld zu nehmen. Und das mit der Begründung, das Kulturerbe werde für die Nachwelt erhalten. Unsere Kinder leben aber hier und jetzt!

Was macht eine Stadt familienfreundlich und lebenswert?

Eines der wichtigsten Kriterien ist „Mehr Natur auch in Form von Grünflächen und Parks“.

Babelsberg hat das Potential, ein gesunder Ort für Familien zu sein:

Ein Großteil der Kinder besucht bisher regelmäßig den Park, die Kitas gehen in den Park. Er ist Treffpunkt, Ort der Kommunikation und Erholung sowie Ort der Natur- und Kulturerfahrung.

Diese Zeit soll jetzt vorbei sein!?! Die Offensive der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten ist familien-, bürger- und lebensfeindlich. Die rigorose Umsetzung der Parkordnung macht aus den Parks Orte, wo nur der Denkmalschutz regiert, anstatt der Gegenwart mit einer wachsenden Zahl von Familien Rechnung zu tragen, denn Babelsberg ist einer der kinderreichsten Orte Deutschlands. Hier gibt es überdurchschnittlich viele junge Familien mit zwei und mehr Kindern. Die Zahl der Kinder wächst stetig.

Unsere Kinder und wir wollen uns angst- und straffrei bewegen, und zwar mit dem Fahrrad und mit dem Hund. Wir wollen den einmaligen Havelstrand, die Wiesen und die Gewässer genießen. Wir brauchen den Park als Grünfläche mit sinnvollen Regeln.

Die Parks bieten genug Raum für Erholung, Naturschutz und Denkmalpflege.

Deshalb wollen wir eine Lösung, mit der alle leben können und die sowohl den Bedürfnissen der Bürger als auch der Rolle des Parks als Weltkulturerbe gerecht wird.

Konkrete Forderungen:

- Wir fordern eine Änderung der Parkordnung, um den Menschen das Erlebnis der Natur und Erholung zu ermöglichen.
- Wir fordern, dass wichtige Fahrrad-Verbindungswege wie der Buga-Radweg erhalten bleiben. Ein Radweg, der mitten im Park endet, ist unzureichend.
- Wir wollen die Havelstrände weiterhin nutzen und in der Havel baden.
- Wir wollen Lösungen für den artgerechten und beaufsichtigten Auslauf von Hunden.
- Wir brauchen ein Müllkonzept für die Parks.
- Wir fordern den Erhalt des Strandbades Babelsberg.

Bürgerinitiative Babelsberger Park

Dass unser Anliegen von den meisten Babelsberger Bürgern und anderen Nutzern unterstützt wird, zeigt das große Interesse an unseren Unterschriftenlisten. Auch das Interesse fast aller Parteien und Organisationen ist groß.

Außerdem sammeln wir über unsere Internetseite Erfahrungen der Bürger und Bußgeldbescheide.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dorgerloh, wir bitten Sie, mit uns gemeinsam Lösungen zu finden, so dass der Babelsberger Park in seiner heutigen Funktionsvielfalt erhalten bleibt.

Bürgerinitiative Babelsberger Park

E-Mail: mail@babelsberger-park.de